



Ein Konzert als Motivation?

Seminararbeit zum 4. Jugendreferenten-Seminar Nord 2007/08

31. Mai 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Was ist Motivation?	Seite 5
Auswertung Fragebogen	Seite 7
Persönliche Befragungen	Seite 12
Was kann motivieren?	Seite 15
Solokonzerte	Seite 15
Symphonieorchesterkonzerte	Seite 15
Programmauswahl	Seite 16
Ambiente	Seite 17
Zukunft	Seite 18
Schlusswort	Seite 19
Literaturverzeichnis	Seite 20
Anhang	Seite 21



Vorwort

Im letzten Jahr besuchten wir (Christine und Katrin) viele Konzerte der umliegenden Musikkapellen. Hierbei mussten wir immer wieder feststellen, dass kaum JungmusikerInnen vertreten waren. Aufgrund dieser Feststellungen hinterfragten wir, was wohl der Grund dafür sein kann. Jeder freut sich, wenn man an einem Konzert aktiv teilnimmt und im Publikum Bekannte, Freunde, Verwandte... sehen kann. Doch warum folgen wir alle den Einladungen anderer Musikkapellen nicht oder nur sehr selten?

Da es uns ein großes Anliegen ist, unsere JungmusikerInnen immer wieder aufzubauen und zu motivieren, werden wir uns in der folgenden Seminararbeit vorwiegend mit der Frage befassen, ob ein Konzert die Motivation sowohl im positiven als auch im negativen Sinn beeinflussen kann und welche Faktoren hier ausschlaggebend sind.

Weiters stellten wir fest, dass nach anfänglicher Euphorie jedes/r Musikers/in auch merkbar ist, dass das Erlernen eines Instrumentes mit Üben verbunden ist und Mühsal bedeuten kann. Je mehr Ansprüche steigen und neue Herausforderungen entdeckt werden, desto größere technische Schwierigkeiten und Barrieren stellen sich in den Weg. Manche scheinen unüberwindbar zu werden. Erfolgserlebnisse lassen nach. Immer häufiger müssen Enttäuschungen verkraftet, mancher Frust muss bewältigt werden.

Diese Seminararbeit ist besonders auf unsere Jungmusiker aufgebaut, da wir als Jugendreferenten die Aufgabe haben, uns um den Nachwuchs zu kümmern und gegebenenfalls zu motivieren. Aber natürlich kann ein Konzert genauso einen etwas älteren Musiker zum Üben anregen.



Name:	Duringer Katrin	Niedersüß Christine
Instrument:	Querflöte	Saxophon
Geburtsdatum:	8.12.1986	18.2.1986
Aktives Mitglied seit:	2003	2005

Seit drei Jahren sind wir gemeinsam die Jugendreferenten der Stadtmusikkapelle Rohrbach. Uns ist es ein besonderes Anliegen, JungmusikerInnen zu motivieren und immer wieder zum Üben anzuregen. Die Jugendarbeit in unserer Kapelle bereitet uns sehr viel Spaß und durch die Anerkennung der Eltern und Kinder wird unsere Tätigkeit sehr geschätzt.





Was ist Motivation?

Unsere Seminararbeit beschäftigt sich vorwiegend mit dem Thema Motivation. Aus diesem Grund erklären wir gleich zu Beginn, was man unter dem Wort „Motivation“ überhaupt versteht.

Das Wort Motivation leitet sich aus dem lateinischen Wort ‚motus‘ ab, was so viel wie Bewegung bedeutet. In der Humanwissenschaft versteht man unter Motivation einen Zustand, der das Verhalten besonders auf die Ausrichtung von Zielen vorantreibt. Somit kann man unter Motivation auch Verhaltensbereitschaft verstehen. Oftmals wird unter Motivation die hohe Bereitschaft, eine Leistung zu erbringen definiert. Im psychologischen Sinne steht der Begriff jedoch für den Drang zu einer Aktivität. Ob diese Tätigkeit nützlich ist oder nicht, spielt hier keine Rolle. (Steinmann, Schreyögg)

Das Phänomen Motivation ist von vier Merkmalen gekennzeichnet:

- **Aktivierung:** Der Prozess der Motivation muss in Gang gesetzt werden.
- **Richtung:** Die Aktivität ist auf ein bestimmtes Ziel angelegt. Dieses selbst vorgegebene Ziel bleibt so lange erhalten, bis man es erreicht hat oder bis ein anderes Ziel vorrangig geworden ist.
- **Intensität:** Die Aktivität kann mehr oder weniger stark, kräftig oder gründlich ausgeführt werden.
- **Ausdauer:** Das zielstrebige Verhalten kann mehr oder weniger Beständigkeit aufweisen. Ist die Beständigkeit sehr groß, wird die Aktivität auch trotz eventueller Schwierigkeiten aufrechterhalten.

In Zusammenhang mit Motivation ist oft auch der Begriff „Leistungsmotivation“ zu finden. Darunter versteht man die weiter ansteigende Motivation durch die Erreichung von selbst gesetzten Zielen. Durch eigene Kräfte hat man Einfluss auf die Ergebnisse, welche die Motivation fördern.



Im Bereich der Motivation sind auch typische Reaktionsmuster zu finden. Erlebt man während der Aktivitäten eine Reihe von negativen Erfahrungen, müsste man eigentlich davon ausgehen, dass diese demotivierend wirken. Macht man jedoch danach eine positive Erkenntnis, wirkt sich das zu Gunsten der Motivation aus. Auffallend dabei ist, dass es keine Rolle spielt, wie viele negative Erlebnisse vorausgegangen sind. Die letzte Erfahrung ist dominierend.

Um die Leistungsbereitschaft jedes einzelnen zu fördern, zählt auch der Wille jedes Einzelnen. Der Wille nach ständigem Dazu-Lernen ist hierbei eine sehr wichtige Basis. (Stangl)

Weiters kann bei der Motivation auch zwischen intrinsischer und extrinsischer Motivation unterschieden werden.

Intrinsische Motivation: Personen sind intrinsisch motiviert, wenn sie Handlungen machen, die sie selbst wollen, wenn sie aus der Neugier und Interesse heraus lernen, lieber anspruchsvollere Aufgaben lösen und sich nicht mit anderen vergleichen.

Extrinsische Motivation: Personen sind extrinsisch motiviert, wenn sie Handlungen aufgrund von äußeren Anreizen durchführen. Hierbei gibt es wiederum verschiedene Formen: External regulierte Motivation, Introjiziert regulierte Motivation, identifiziert regulierte Motivation. Auf diese Fachausdrücke möchten wir aber nicht näher eingehen.

In verschiedenen Studien wurde nachgewiesen, dass in der Regel intrinsisch motivierte SchülerInnen bzw. MusikerInnen erfolgreicher sind. (Hartinger)

Fragebogenauswertung

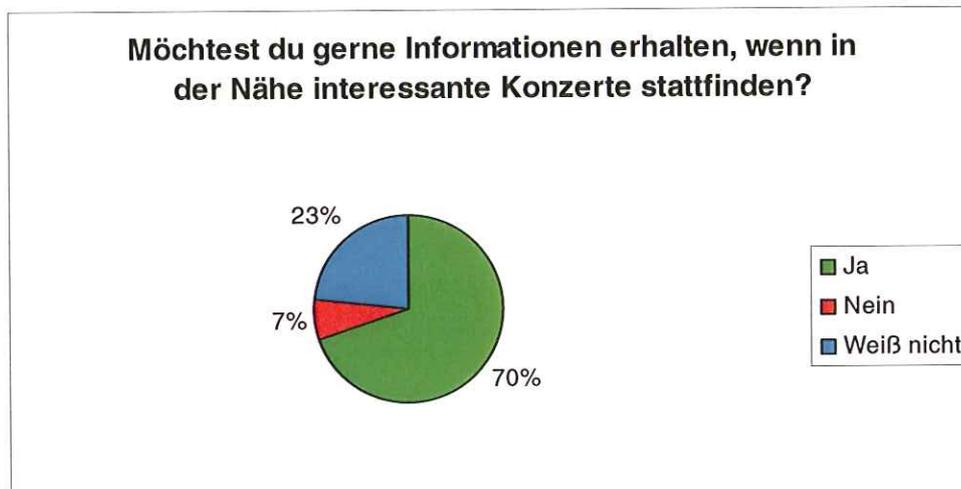
In Rahmen unserer Seminararbeit erstellten wir einen Fragebogen, den wir an JungmusikerInnen aus Rohrbach und Berg und an das Jugendorchester ASOH, bei dem Jugendliche aus den benachbarten Orten Aigen, Schlägl, Haslach und St. Oswald mitwirken, austeilten. Das Durchschnittsalter bei unserer Umfrage betrug 14,3 Jahre, wobei sich das Altersintervall zwischen 10 und 20 Jahren erstreckte. 44% der von uns befragten Lernenden waren männlich, der Rest weiblich. Unter anderem wollten wir auch wissen, welche Instrumente erlernt werden, wobei hier alle blasmusiktypischen Instrumente erwähnt wurden. Angefangen von der Querflöte, über die Klarinette, Trompete, Tuba usw. bis hin zum Schlagzeug. Auch die Oboe, sowie Gitarre, Akkordeon und Blockflöte wurden genannt.



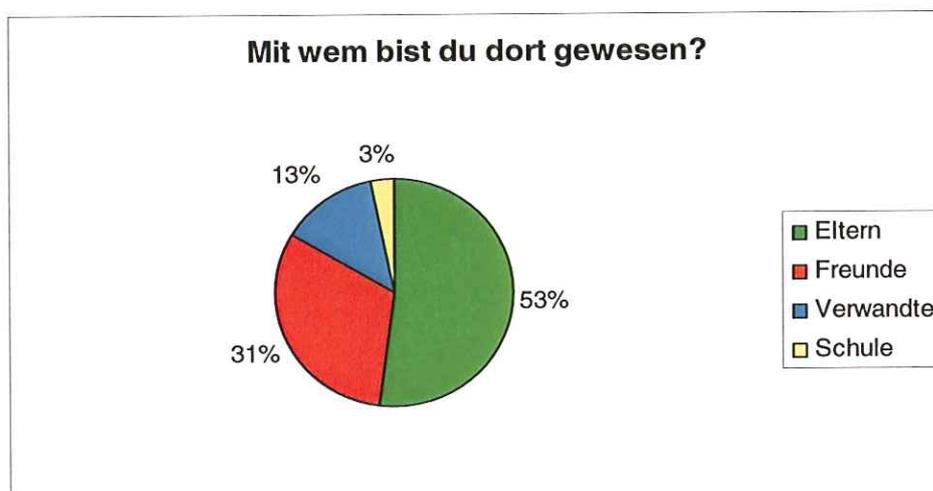
Um einen Einblick zu bekommen, ob sich die Jugendlichen bereits mit Konzerten auseinander gesetzt haben, stellten wir ihnen am Beginn die Frage, ob sie schon einmal Gast bei einer Musikveranstaltung waren. Wie aus dieser Grafik ersichtlich ist, waren schon fast alle bei einer musikalischen Darbietung. Aufgezählt wurden vorwiegend Konzerte von Musikkapellen. Aber auch Veranstaltungen des Landestheaters, der Musikschulen und von aktuellen „jungen“ Bands wurden erwähnt. Sehr auffallend ist, dass das Konzert der „Heimatkapelle“ immer mit angeführt war.



Jene 7 %, die noch nie bei einer musikalischen Darbietung waren, gaben als Gründe dafür keine Zeit, keine Möglichkeit oder fehlende Informationen an. Der Punkt ‚keine Zeit‘ kann eher als Ausrede gesehen werden, da Konzerte meistens abends und am Wochenende stattfinden. Den Aspekt ‚fehlende Information‘ begleichen wir dadurch, indem wir unseren JungmusikerInnen immer wieder die aktuellen Konzerttermine bekannt geben und sie auch fragen, ob sie Interesse hätten, uns dahin zu begleiten.



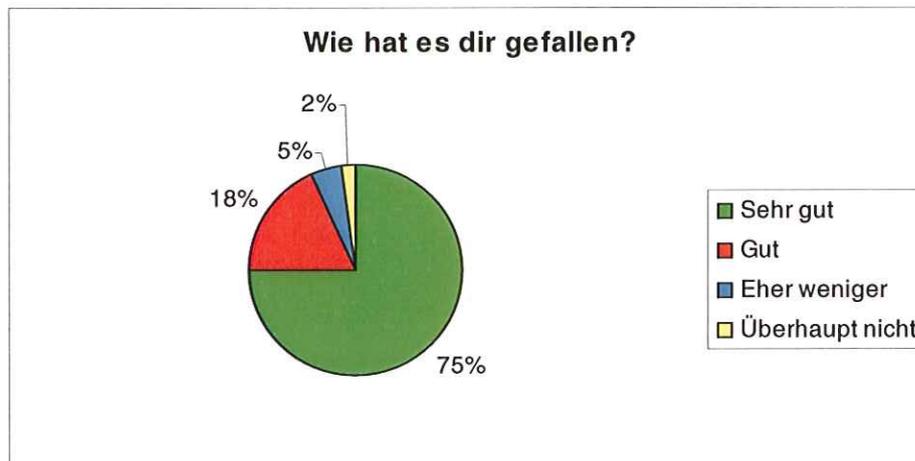
Wie sich bei einer weiteren Frage herausstellte, möchten fast drei Viertel darüber informiert werden, wenn in umliegenden Gemeinden Konzerte stattfinden. Knapp ein Zehntel möchte keine Informationen darüber erhalten, der Rest hatte keine bestimmte Meinung zu diesem Punkt.



Bei der Frage, mit wem sie sich diesen musikalischen Ohrenschaus gegönnt haben, wurde von mehr als der Hälfte die Eltern genannt. Danach folgen Freunde und Verwandte. An letzter Stelle befindet sich die Schule, da nur sehr selten



musikalische Schulausflüge unternommen werden. Unserer Meinung nach müsste bereits in der Grundschule mehr Wert auf Musik gelegt und die musikalischen Fähigkeiten der SchülerInnen gefördert werden.



Dreiviertel der JungmusikerInnen gaben bei der Frage, wie ihnen das (die) vorher genannte(n) Konzert(e) gefallen hat(haben), die Antwortmöglichkeit ‚sehr gut‘ an, gefolgt von knapp einem Fünftel, die es als ‚gut‘ befanden. Lediglich 5% fanden das Konzert als eher weniger gut und 2 % waren überhaupt nicht begeistert davon.

Nachdem die Musikaufführungen durchwegs sehr gut beurteilt wurden, stellten wir den Jugendlichen die Frage, was ihnen so besonders gefallen hat. Am häufigsten angegeben wurden das abwechslungsreiche Programm, sowie das Treffen bekannter Leute. Auch Eltern und Familienangehörige spielen beim Faktor Konzertbesuch eine wesentliche Rolle. Für manche aktive Musiker ist auch der Vergleich des eigenen Musikvereins mit einem anderen wichtig. Zurzeit ist es sehr populär, bei Konzerten zu verschiedenen Stücken Filme oder Bilder zu zeigen. Auch das wurde als positiver Punkt erwähnt. Nicht zu vergessen ist die (zum Teil sehr gut gespielte) Musik. Von einem Jungmusiker wurde das Flügelhornsolo ‚Thinking of you‘ angeführt. Auffallend dabei ist, dass der Junge selber Flügelhorn spielt.

Auch diejenigen, die nicht so überzeugt waren, wurde die Frage nach dem Warum gestellt. Hier wurde nicht nur die schlechte Sicht auf die Bühne genannt, sondern auch „das Gerede dazwischen“, sprich die Moderation, die oftmals für Jüngere sehr langweilig und demotivierend wirken kann. Nicht nur für die Jüngeren, auch für ältere

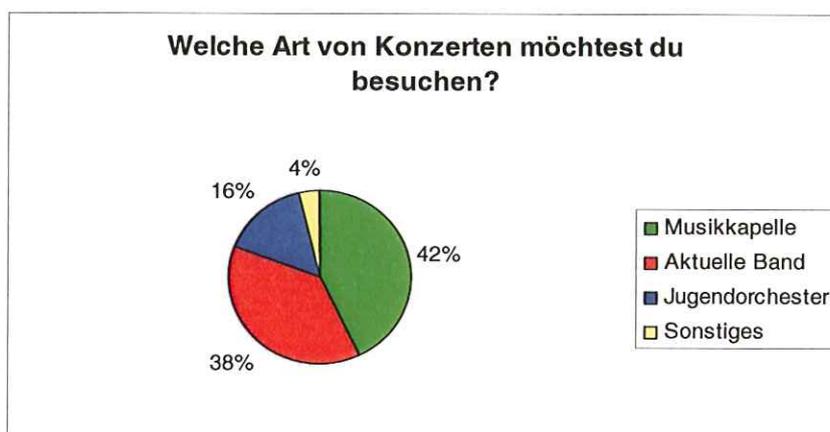
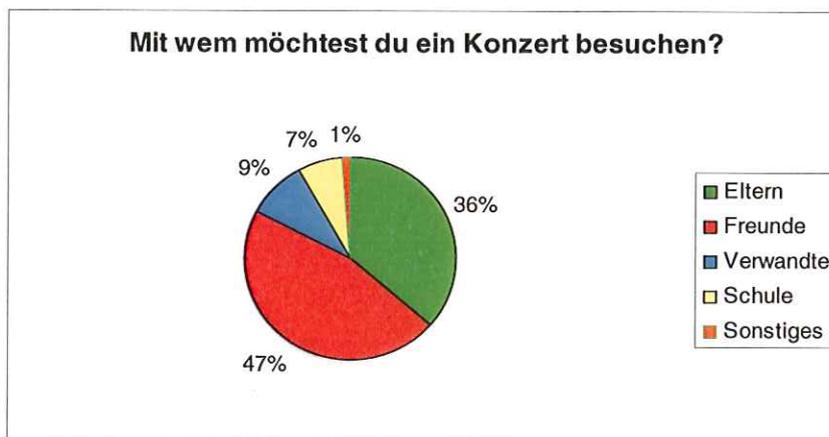


Generationen können die vielen Ehrungen bei Konzerten Langeweile und Ungeduld auslösen, da sie oftmals keine gute Sicht zur Bühne haben, oder vielleicht die Geehrten gar nicht kennen. Bei diesem Punkt ist jedoch auch zu beachten, dass vor allem für ältere Musiker Ehrungen ein wichtiger Punkt sein können, da sie stolz darauf sind, so lange im Verein tätig zu sein und das auch der Öffentlichkeit zeigen möchten.



Erstaunlich ist, dass beinahe alle Jugendlichen wieder einmal ein Konzert besuchen möchten. Dadurch zeigen sie sehr viel Interesse am Musikgeschehen, was für Musiker ein wichtiger Punkt ist.

Im Zusammenhang mit dieser Frage wollten wir auch noch wissen mit wem sie zu welcher Art von Konzert möchten.





Zirka die Hälfte bevorzugt den Besuch mit Freunden, gefolgt von 36 %, die die musikalische Darbietung mit den Eltern aufsuchen möchten. Der Rest verteilt sich auf Verwandte, Schule und Sonstiges. Bei der Art des Konzertes liegt der Schwerpunkt bei Veranstaltungen der Musikkapelle und aktuellen Bands. Zirka ein Sechstel möchte gerne einmal bei einer musikalischen Darstellung eines Jugendorchesters Gast sein.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass unser Nachwuchs gerne auf den Konzerten vertreten wäre. Jedoch fehlen oftmals Informationen bzw. schaffen es die Jugendlichen aus zeitlichen Gründen nicht, für ca. zwei bis drei Stunden von der Außenwelt abzuschalten und sich nur auf die Klänge der Musiker zu konzentrieren.



Persönliche Befragungen

Um an repräsentative Informationen zu gelangen, machten wir uns auf die Suche nach MusikerInnen, die häufig auf Konzerten anzutreffen sind. Durch sie wollten wir herausfinden, was an einem Konzert motivierend sein oder sich negativ auswirken kann.

Wir stellten den aktiven MusikerInnen zuerst die Frage, welches Konzert in positiver Erinnerung geblieben ist. Besonders auffallend war, dass bei unseren Befragungen die OÖ Brass Band häufig im positiven Sinne erwähnt wurde. Zirka einmal im Jahr wird von diesen Spitzen-Musikern in unserem Bezirk ein Konzert zum Besten gegeben.

Um bei den Besuchern eines Konzertes einen positiven Eindruck zu hinterlassen, kommt es sehr oft auf die Programmauswahl und die allgemeine Stimmung beim Konzert an. Erwähnt wurden hier vor allem Aufführungen von Kapellen, die in höheren Leistungsstufen aktiv sind. Lassen sich die MusikerInnen etwas Besonders einfallen, zum Beispiel durch Verkleiden oder durch Zeigen von passenden Bildern oder Filmen zu den Musikstücken, hinterlässt das bei den Zuhörern einen guten Eindruck. Das Engagement der Musiker ist für den Besucher eindeutig erkennbar. Ebenso das Zeigen von Freude am Musizieren durch die Instrumentalisten wirkt sich positiv auf das Publikum aus. Nehmen bei einem Konzert außergewöhnlich gute Leute aktiv teil und ist das Programm gut ausgewählt, sind die Grundsteine für einen motivierenden Konzertbesuch gelegt.

Eine weitere Formation, die in sehr positiver Erinnerung behalten wurde, ist die Gruppe Mnozil Brass. Diese professionellen Musiker bringen mit viel Witz und Humor beste Musik auf die Bühne. Sie sind technisch und musikalisch hervorragend und weiters auch noch exzellente Schauspieler. Die Musiker dieser Gruppe haben einfach ein Gefühl für Musik und können diese sehr gut vermitteln. Bei Vielen der Befragten sind sie in positiver Erinnerung geblieben.



Bei unseren Befragungen stellten wir auch fest, dass Big Band Musik sehr großen Anklang findet. Konzerte von Big Bands sind sehr gut besucht und auch die Begeisterung nach den Konzerten zeigt, dass diese Art von Musik durchaus beliebt ist. Durch die zum Teil perfekt gespielte Musik wird auch die Motivation nach dem Konzert durchaus gesteigert. Die Befragten sagten uns, dass man sich nach so einem Konzert viel mehr mit dieser Art von Musik beschäftigen möchte und am liebsten selbst mitspielen würde.

Eine unserer nächsten Fragen war, welches Konzert den Befragten nicht gefallen hat und was die Gründe dafür sind. Ein Argument für ein in schlechter Erinnerung gebliebenes Konzert, war das schlechte Zusammenspiel der Kapelle. Weitere Punkte waren das nicht sehr vorbildhafte Auftreten von Jugendkapellen. Wir mussten leider selber miterleben, wie bei einem Konzert eines Jugendblasorchesters Witze aus der untersten Schublade erzählt und Photos von Kindern mit alkoholischen Getränken gezeigt wurden. Zudem wurde am Ende der Veranstaltung noch ein Doppelliter Radler an die JungmusikerInnen ausgegeben. Ein weiterer negativer Aspekt kann das Vortragen von Stücken sein, die nicht dem Niveau der Kapelle entsprechen, die einfach zu schwierig sind. Ein großer Wert wird auch auf die Stimmung der Instrumente sowie auf das Ambiente gelegt. Sind diese Faktoren nicht passend, hinterlässt ein Konzert schnell einen schlechten Eindruck.

Auffallend war auch, dass bei den Meisten der Befragten gute Konzerte zum Üben motivieren. Als Grund hierfür wurden unter anderem genannt, dass man selber auch so gut spielen möchte oder sogar bei einem guten Orchester aktive/r MusikerIn sein möchte. Einige gaben uns zur Antwort, dass sie nach einem ausgezeichneten Konzert am liebsten sofort mit dem Üben beginnen möchten und auch für einige Tage beim Musizieren sehr motiviert sind. Hinterlässt eine Aufführung einen guten Eindruck, stellt dies für einige Musiker einen Anreiz zum Üben dar. Diese Aussage kann nicht verallgemeinert werden. Lediglich zwei der Befragten gaben uns zur Antwort, dass ein gutes Konzert auf sie keinerlei Auswirkungen hat, weder im positiven noch im negativen Sinn.



Auf die Frage, ob ein schlechtes Konzert irgendwelche Auswirkungen auf die Motivation und das Üben hat, bekamen wir interessante Ergebnisse. Für die meisten der Befragten ist ein schlechtes Konzert ebenso ein motivierender Faktor. Der Grund dafür ist, dass man selber nicht so werden möchte, wie die dargebotene Vorstellung, dass man sich von einer besseren Seite zeigen möchte. Für andere wiederum hat ein eher schlechtes Konzert keine Folgen auf die Motivation oder das Üben. Unter den Befragten waren auch zwei Kapellmeister. Diese gaben uns eindeutig zur Antwort, dass ein schlechtes Konzert für die Probearbeiten nur motivierend ist. Man möchte nicht, dass die eigene Kapelle so schlecht spielt oder ein Konzert einen so schlechten Eindruck hinterlässt. Weiters wird man auch auf Fehler aufmerksam gemacht, die man dadurch mit der Arbeit bei der eigenen Kapelle vermeiden kann.



Was kann motivieren?

Aufgrund unserer Rechercharbeiten haben wir einige Faktoren herausgefunden, die für Musiker sowohl im positiven, als auch im negativen Sinne motivierend sein können. Im folgenden Punkt möchten wir diese näher erklären.

Solokonzerte

Ein Motivationsfaktor kann ein Solokonzert bzw. ein Solostück sein. Erlernt man bereits das Soloinstrument, kann man durch perfekte Interpretation von Musikstücken hören, was man aus dem Instrument herausholen kann. Das wirkt sich motivierend auf das Üben aus, da man ebenfalls von so einer Perfektion träumt. Ein weiterer positiver Faktor von Solopassagen ist, dass man überhaupt erst zum Erlernen eines Instrumentes motiviert werden kann. Aufgrund der professionellen Darbietungen ist man auch gleichzeitig angeregt, mehr zu üben, um so schnell als möglich ein gewisses Niveau zu erreichen. Solos können dann auch selbst gespielt werden. Dies hat wiederum einen anderen Einfluss auf die Motivation. Ein Solo möchte man so perfekt wie möglich zum Besten bringen. Aus diesem Grund ist eine Solopassage oder ein Solostück einer der motivierendsten Faktoren.

Gibt ein Musiker mit jenem Instrument, welches man selber erlernt, ein Stück zum Besten, ist man stolz darauf, dass man selber auf dem gleichen Tonwerkzeug übt. Es ist immer wieder erstaunlich, was aus dem Instrument, welches man selber spielt, alles heraus zu holen ist. Dies ist genauso motivierend und regt zum vermehrten Musizieren an.

Symphonieorchesterkonzerte

Symphonieorchesterkonzerte sind Konzerte, die durchaus einem sehr hohen Niveau entsprechen. Die auftretenden Musiker sind Profimusiker, die meistens ihr Hobby



zum Beruf gemacht haben. Das Programm eines solchen Konzertes ist oft ziemlich anspruchsvoll. Ein Konzert dieser Art kann für einen zuhörenden Musiker beträchtlich als Motivationsfaktor wirken. Die gute Qualität der Musik, aber auch die oben bereits erwähnten Solopassagen sind motivierende Einflüsse.

So ein Konzert der Spitzenklasse muss aber nicht nur motivierend sein, sondern kann sich auch demotivierend auswirken. Durch die vorgetragenen Stücke wird vom Zuhörer einiges verlangt. Die Werke sind häufig sehr lang, dementsprechend anspruchsvoll und für so manchen Musiker schier unspielbar. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass der Zuhörer mit dem Konzertprogramm überfordert ist und sich dies negativ auf die Motivation auswirken kann.

Programmauswahl

Die Programmauswahl ist einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die Motivation, jedoch für die Aufführenden eines Konzertes keine leichte Entscheidung. Die ausgewählten Stücke sollten für die Musiker leicht zu spielen sein, um sie nicht zu überfordern, aber auch ein gewisses Niveau bieten. Ist das Programm zu einseitig, entsteht für den Zuhörer schnell das Gefühl von Langeweile und das Konzert hinterlässt einen eher negativen Eindruck.

Bei der Programmauswahl ist auch auf das Publikum zu achten. Die Zielgruppe kann bei jedem Konzert eine andere sein. Handelt es sich um ein Jahreskonzert oder wird ein Frühschoppen gespielt? Auch das Ambiente spielt eine große Rolle. Findet das Konzert im Freien statt oder in einem Saal? Werden bei der Auswahl der Stücke falsche Entscheidungen getroffen, kann sich das sowohl auf die Mitwirkenden, als auch auf die Zuhörer auswirken.

Ein weiterer Faktor ist, dass man bei einem Konzert die Musik spüren soll. Dies kann insbesondere dadurch erzielt werden, wenn die Darbietenden auf die Dynamik achten und nicht alles in gleicher Lautstärke herunter leiern.



Ambiente

Was bei einem Konzert nicht außer Acht gelassen werden sollte, ist das Ambiente. Dieses spielt bei vielen Punkten eine wichtige Rolle. Ist der passende Rahmen für das Konzert nicht geschaffen, kann eine noch so gute Darbietung negative Eindrücke hinterlassen und dadurch demotivierend wirken. Wichtig dabei ist, dass sich sowohl die Zuhörer und als auch die Musiker wohl fühlen.

Gibt es unter den Musikern Spannungen, wirkt sich das oft auf die dargebotenen Leistungen aus und diese sind für den Besucher deutlich zu erkennen. Fühlen sich die Darbietenden auf der Bühne nicht wohl, kann sich das genauso auf das Publikum reflektieren.

Weiters kann sich auch die Größe des Konzertsaals positiv sowie negativ auswirken. Ist der Raum zu groß und die Hälfte der Sitzplätze sind frei, hinterlässt dies einen schlechten Eindruck. Besser sieht es aus, wenn Einige einen Stehplatz bekommen. Dies deutet auf Beliebtheit des Konzertes hin. Es soll allerdings nicht so sein, dass ein Großteil stehen muss.

Auch die im Raum herrschende Temperatur ist nicht unwesentlich. Ist es zu kalt, fühlt man sich schnell unwohl und man hat das Bedürfnis, nach Hause zu gehen. Ist es hingegen zu heiß, ist dies für die MusikerInnen und für die Zuhörer ebenfalls von Nachteil. Einerseits sinkt die Konzentration und andererseits wird man unruhig, blickt des Öfteren auf die Uhr und kann womöglich das Ende kaum erwarten. Diese genannten Punkte können genau so ein Grund zu Demotivation sein.

Abschließend ist noch anzumerken, dass sich diese Faktoren auf jeden Menschen unterschiedlich auswirken können. Jedes Individuum reagiert anderes auf die verschiedensten Einflussfaktoren und somit können die Aussagen nicht verallgemeinert werden. Diese Ergebnisse stellen jedoch die Meinung der breiten Mehrheit dar.



Zukunft

Da wir während unserer Rechercharbeiten festgestellt haben, dass Konzerte einen großen Einfluss auf die Motivation der MusikerInnen haben können, setzen wir uns zum Ziel, nicht nur unsere JungmusikerInnen sondern auch die gesamte Stadtmusikkapelle Rohrbach zu Konzertbesuchen jeglicher Art anzuregen.

Aus diesem Grund gestalteten wir für unsere NachwuchsmusikerInnen einen Konzertpass. Wir wählten einige Konzerte der umliegenden Musikkapellen aus und führten diese Termine auf einer Seite des Passes als Vorschläge an. Besuchen die JungmusikerInnen ein Konzert, bekommen sie von einer aktiv beteiligten Person eine Unterschrift. Am Ende des Schuljahres werden die Pässe ausgewertet und die Fleißigsten werden mit einer kleinen Anerkennung belohnt.

Um die Gemeinschaft zu fördern, organisierten wir einen Besuch im Landesstudio Oberösterreich, wo drei Jugendorchester ihr Bestes von sich gaben und somit erhielten die Mädchen und Burschen ihre erste Unterschrift. Bereits auf der Heimreise wurden wir mit Fragen bombardiert, wann wir die nächste Veranstaltung gemeinsam besuchen. Unser Ziel ist es, zweimal im Jahr mit den Jugendlichen unserer Kapelle auf ein Konzert zu fahren.

Weiters ist geplant mit der gesamten Musikkapelle und den Jungmusikern ein Konzert der oberösterreichischen Brass Band im Brucknerhaus zu besuchen. Wir werden unser Ziel auf jeden Fall weiter verfolgen und vor allem unseren Nachwuchsmusikern die verschiedensten Musikrichtungen vorstellen.



Schlusswort

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die verschiedensten Faktoren eines Konzertes auf die Motivation eines Menschen auswirken können. Diese Auswirkungen können sowohl im positiven, als auch im negativen Sinne sein. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass jeder Faktor sich auf jeden Menschen anders auswirken kann. Im Allgemeinen aber kann man anmerken, dass ein Konzert auf jeden Fall motivierend ist und deshalb Konzertbesuche in jeglicher Form gefördert werden sollten.

Die individuelle Reaktion eines Menschen auf Musik zeigt die verschiedensten Wirkungen. Dadurch lässt sich Motivation für jede Person anders definieren.





Literaturverzeichnis

Hartinger, A. und Fölling-Abers, M. (2002). Schüler motivieren und interessieren. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Stangl, W. (2006). Motive und Motivation Online im Internet: <http://www.stanglthaller.at/ARBEITSBLAETTER/MOTIVATION/>

Steinmann, Horst / Schreyögg, Georg, 2005 Management 6. Auflage Wiesbaden Gabler



Anhang

Fragebogen zu Konzertbesuche

1. Hast du schon einmal ein Konzert besucht?

- Ja
- Nein

2. Wenn ja, welches und wo?

.....
.....
.....

3. Mit wem bist du dort gewesen?

- Eltern
- Freunde
- Verwandte
- Schule
- Sonstige:

4. Wie hat es dir gefallen?

- Sehr gut
- Gut
- Eher weniger
- Überhaupt nicht

5. Was hat dir besonders gefallen?

.....
.....
.....

6. Was hat dir überhaupt nicht gefallen?

.....
.....
.....

7. Warum warst du noch nie auf einem Konzert?

- Kein Interesse
- Keine Zeit
- Keine Möglichkeit
- Fehlende Information (ich habe nicht davon gewusst)
- Sonstiges:.....



8. Möchtest du gerne Information darüber erhalten, wenn in der Nähe interessante Konzerte stattfinden?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

9. Möchtest du (wieder) einmal ein Konzert besuchen?

- ja
- nein
- weiß nicht

10. Wenn ja, mit wem möchtest du gehen?

- Eltern
- Freunde
- Verwandte
- Schule
- Sonstige:

11. Wenn nein, warum nicht?

- Kein Interesse
- Keine Zeit
- Keine Möglichkeit
- Sonstiges

12. Welche Art von Konzert möchtest du besuchen?

- Konzert einer Musikkapelle
- Konzert einer aktuellen Band
- Konzert eines Jugendorchesters
- Sonstiges:

Persönliche Daten:

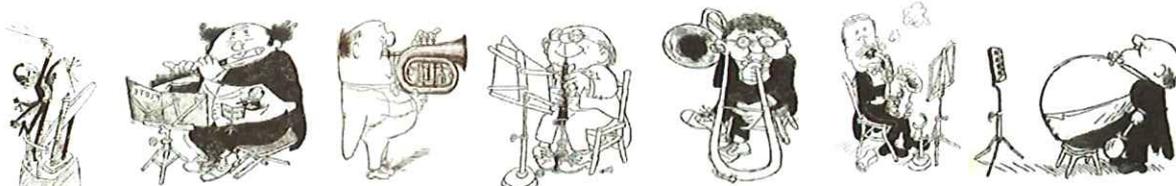
Geschlecht: weiblich männlich

Alter:.....

Wohnort:

Instrument:.....

Danke! ☺



Einladung

zu einem

STUDIOKONZERT im Landesstudio OÖ

von drei Innvierter Jugendkapellen im Rahmen des
Projektes „3Klang“

am Sonntag, 2. März 2008 um 16:00 Uhr.

Das Konzert findet im Landesstudio OÖ statt. Durch das
Programm führt Mag. Klaus Huber vom ORF Linz.

Vor dem Konzert werden wir noch bei einer Führung das
Landesstudio OÖ besichtigen.

Abfahrt ist um 12:30 am Handriederparkplatz

Ankunft in Rohrbach um ca. 19 Uhr

Bitte um Anmeldung bis 28. Februar 2008
bei Katrin oder Christine





Konzertpass
der Stadtmusikkapelle Rohrbach

Name:



